

Aus der Sicht einer Fremden

Angela Smets ist Bremervördes Stadtmalerin 2010

VON DANIELA ERWARD

Bremervörde. Die Landschaften rund um Bremervörde müsse sie erst entdecken, „aber in den kleinen Hafen habe ich mich bereits verliebt“, erzählt Angela Smets, neue Stadtmalerin in Bremervörde. Mit den Augen einer Fremden, doch mit voller Elan will sie sich zukünftig der Stadt Bremervörde widmen.

Schon immer habe die studierte Kunsterzieherin und Malerin viele Farben auf Leinwände gebracht, etliche Kunstwerke erschaffen, eine Ateliergemeinschaft gegründet und ist Mitglied zahlreicher Kunstvereine. Selbst eine Malerschule konnte sie ihr Eigen nennen. Nun will sich Angela Smets an ein neues Projekt wagen. Gefördert vom Kultur- und Heimatverein Bremervörde sowie der Stadt Bremervörde wird sie bis zum 12. September als sechste Stadtmalerin in der Ostestadt arbeiten und verschiedene Werke entstehen lassen.

Doch vorab müsse sie erst einmal die nötigen Eindrücke sammeln. Dies erreiche sie vor allem, indem sie sich die Gegenden rund um Bremervörde mit dem „Radl“ anschau, denn nur so erhalte sie viele unterschiedliche Impressionen. „Aber eines ist mir bereits aufgefallen“, stellt die Künstlerin erstaunt fest, „Die Farben in Bremervörde sind anders. Hier herrscht ein kühleres Blau, und die Wolken kommen und gehen wesentlich schneller.“ Ein Phänomen, das auch dem fünften Stadtmaler Christoph Drexler während seines Aufenthaltes in Bremervörde aufgefallen war, berichtet Eduard Gummich,

Bürgermeister von Bremervörde, der Angela Smets herzlich in Empfang nahm. Mit einem Blumenstrauß in der Hand und Freikarten für das Familienbad Delphino begrüßte er sie als

„Er hat seinen Freunden erzählt, dass er in Bremervörde in den Kindergarten darf, während seine Mutter malen muss“

Angela Smets, Stadtmalerin

Stadtmalerin 2010. „Mit Angela Smets haben wir wieder einen Künstler aus Süddeutschland, das hat schon fast Tradition,“ gibt er augenzwinkernd zu. „Nur dieses Mal ist unser Maler weiblich.“ Kein Problem für die dynamische Künstlerin. „Ich plane bereits ein Projekt mit dem hiesigen Kindergarten.“ Gemeinsam mit den Kindern möchte sie etwas zum Thema Maibaum gestalten. Was genau, wird jedoch noch nicht verraten.

Die Idee dazu entstand, da ihr eigener Sohn (5) in einem der Bremervörder Kindergärten in dieser Zeit betreut wird. „Er freut sich bereits darauf und hat seinen Freunden in München erzählt, dass er für einige Zeit in Bremervörde zum Kindergarten darf, während seine Mutter malen muss“, scherzt Angela Smets. Auch sie sei schon sehr neugierig auf Bremervörde und



In ihrem Atelier in der ehemaligen Liborius-Apotheke malt Angela Smets, Kunstschaffende aus München, ihre ersten Striche „für“ Bremervörde aufs Papier.

Foto: da

seine Einwohner. Diese haben bestimmt das ein oder andere Mal die Möglichkeit die Kunstschaffende auf einem Schemel sitzend und mit Pinsel in der Hand mitten in der Stadt beim Malen zu beobachten. Ansons-

ten finde man sie sicherlich in der ehemaligen Liborius-Apotheke in der Kirchenstraße 14, die sich für fünf Wochen in ein Atelier verwandeln wird. „Oder ich fahre mit dem Radl durch die Gegend.“